

- Der stritt zwüschen Jnen und den Taunern umb die stükhli von der Allmendt und bysorg Jnskhünftig mehr von den Taunern übermehrt werden, dessen die Puren zuo entgelten.
- Woltend fryen Kauff gägen den Nachpuren Jm bernpieth üeben, in glichem wye die bermer gägen Jnen handlendt.
- 300 gl. Reysgeldt ongfahr. ...
- Büren, Triengen und Winikhen woltend gern den Khilchmeier sezen: ist aber nit Herkhomen, der Sigerist zwahr sye Jerlich an der gmeindt gesezt.
- Pfarherr von Triengen [Peter H ü s l e r] habe den Heiwzehenden ufftriben: Vor Zyten 8 ss, 10 ss. Jezunder von einem Mannwerk Wassermaten 1 gl. und den anderen stukhen ein Mannwerk 30 ss.
- Benambsung der undervögten und fenderichen: ist aber bishero nit ... [bei ihnen], sondern an der Oberkheit gestanden.
- Des Müllers clag von Büren [Martin L ü t o l f]: bestehet Jn den Lächen-briefffen und Urbarien - beschwärt sich hoch, 26 Müt Kernen und 300 gl. an geldt Jerlich.
- Der Bursthooff [Gem. Wilihof] wider usm ehrschatz zeledigen".

AH 77, 407-408

72 C

[1653 März 11.] "Zinstags"

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.
LU - IN LUZERN]

"[Vogtei] Ebikhon[:]

- Vertragsbrieff
- Fundelkhinderhaltung
- Reysgeldt
- Dorffgemeinden halten.
- Jm uberigen glyche Articul wye die andern [luzernischen] Embter.
- Jst Jr Vertragsbrieff verläsen: oder Vidimus eines briefs, dessen Anfang Jn Gottes Namen etc., das datum 1424.
- Darinn der erst Articul das schwehren, Undervogt sezen, Abstraffungen etc. Ein guetlich Verglich gemacht das die von Ebikhen dem Ulrich von M o o s [1424, 1436, 1449 nachweisbar Landvogt von Ebikon] den eydt schwehren söl-

len. 2. das er den Undervogt sezen mögen, der Jnen anemlich sye, der soll dem [Land-]Vogt schwehren alles zu leyden, und hat der Vogt gwalt Jerlich einen zesezen und die Puren einen auch Jerlich erfordern. 3. die buossen erlutert wye Jn der Statt Lucern ueblich, sindt aber gar ringe buossen damals gesezt. Das Vidimus ist datiert 1551 von Schulthess undt Rath der Statt Lucern.

- Landtvogt [Johann] Frantz B a l t h a s a r [Landvogt von 1649-1651 in der Vogtei Ebikon] einen brieff von 300 lb. Jnen abgenommen, davon der Zins dem Landtvogt zwahr gehörig, Jetzunder solle das hauptguot von H. Lorentz M e y e r [v o n B a l d e g g] abgelöst [sein]. ...
- Das Most Verwürthen möge so Jnen wachst.
- Brotbachen erlaubt".

AH 77, 409-410

72 D

[1653 März 11.]

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN, UEBER
DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG.
LU - IN LUZERN]

"[Amt] Knutwyl[:]

- begärend brieff und sigel zuosächen, was sy schuldig, undt was sy fürthin für rechtsame habendt.
- Ambtsbuoch wellendt sy nit Jn allen Articeln halten.
- Uffrittts [des Landvogts] beschwärenndt sy sich, obwolen Jm Ambtsbuoch stahet vermeinende alte brieff undt sigel wysendts nit.
- Wytters ist Jr begären in genere wye andere [luzernische] Embtern.
- Jtem woltend die 5 gl. oder 3 gl. vom erlaubten Jnschlag nit mehr geben.
- Woltendt auch das der schazung nit abgähn sölle, wye [in Stadt und Amt] zuo Willisaw.
- Ursätz nit ohne wichtige Ursach.
- Begärend den Aabach wider zu fryen.
- Bewilligung der Nüwen Hooffstetten sye Jnen beschwärlich Jm holzen und weydtgäng.
- Tringend entlich uff brieff und sigel."

AH 77, 411